



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



Wochen-/Arbeitsplanarbeit im Unterricht

Erste Ergebnisse der Online-
Befragung

(Stand 01/2023)

Was sind Wochen-/Arbeitspläne und wie werden sie im Unterricht genutzt?

Die Arbeit mit Wochen-/Arbeitsplänen hat in den letzten Jahren zunehmend Einzug in den Schulalltag erhalten. Wochen-/Arbeitspläne zeichnen sich dadurch aus, dass die Lernenden ein bestimmtes Paket an Aufgaben über einen festgelegten Zeitraum erledigen sollen. Die Pläne sollen den Schüler*innen mehr Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten beim Lernen ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Schüler*innen zunehmend lernen, ihren eigenen Lernprozess besser zu steuern. Als Ziele der Wochen-/Arbeitsplanarbeit werden in der Literatur entsprechend Differenzierung, die Förderung des selbstständigen Lernens und der Motivation sowie die Diagnostik von Lernwegen genannt. Dazu, wie diese Potentiale des Wochen-/Arbeitsplans in der Praxis tatsächlich gesehen und umgesetzt werden ist bislang wenig bekannt. Mit dem Projekt „Wochen- und Arbeitspläne im Unterricht“ möchten wir diese Lücke schließen indem wir Lehrkräfte aller Schulformen deutschlandweit dazu befragen, wie und wozu sie Wochen-/Arbeitspläne im Unterricht einsetzen. Die vorliegende Broschüre fasst erste Ergebnisse der Befragung zusammen.



Wer hat teilgenommen ?

Die Befragung richtete sich an alle aktiv im Schuldienst tätigen Personen. Insgesamt nahmen 351 Lehrkräfte an der Befragung teil. 231 dieser Lehrkräfte gab an, Wochen-/Arbeitspläne im regulären Unterricht zu nutzen. Diese Gruppe bildet die Grundlage für die weiteren Auswertungen.

Wer sind die teilnehmenden Lehrkräfte, die Wochen-/Arbeitspläne nutzen?



Berufserfahrung

Mittlere Berufserfahrung: 11,7 Jahre.
Die Berufserfahrung variierte zwischen 0 und 41 Jahren.

Geschlecht

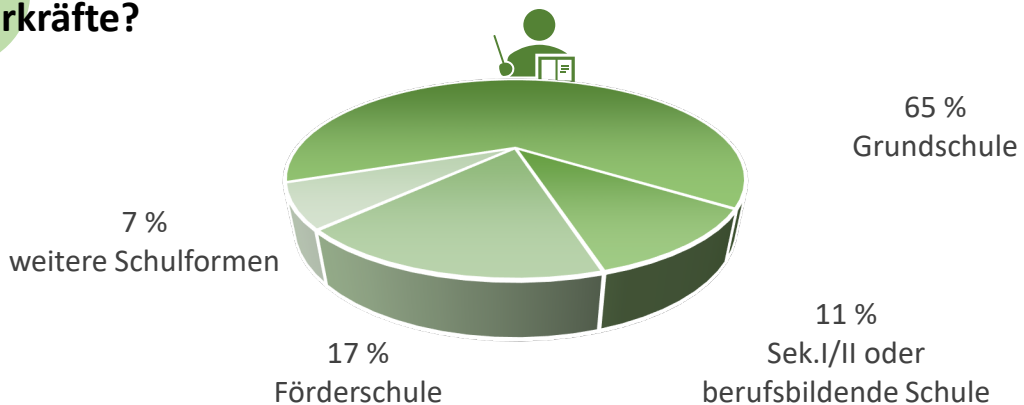
93,8 % weiblich
6,2 % männlich
0 % divers



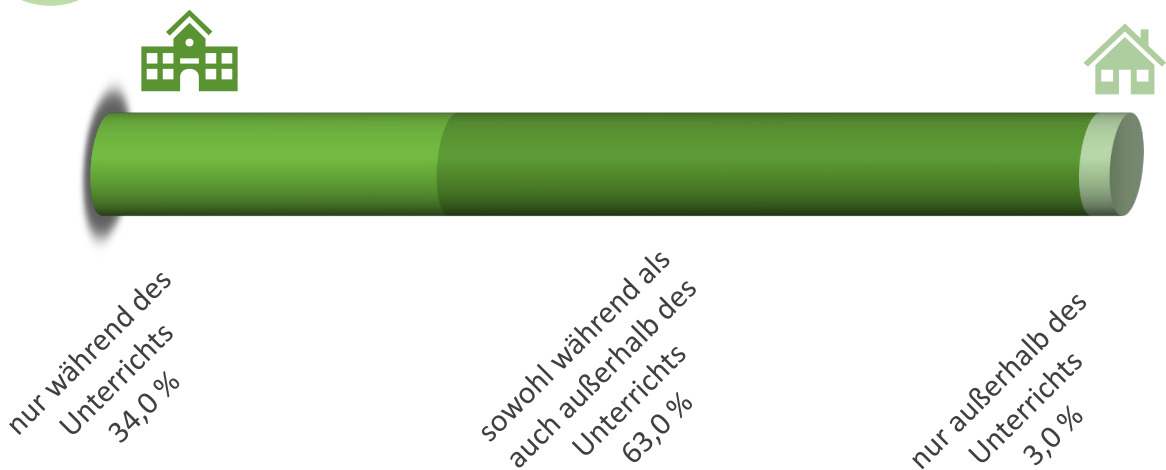
Alter

Mittleres Alter: 39,1 Jahre.
Das Alter variierte zwischen 22 und 64 Jahren.

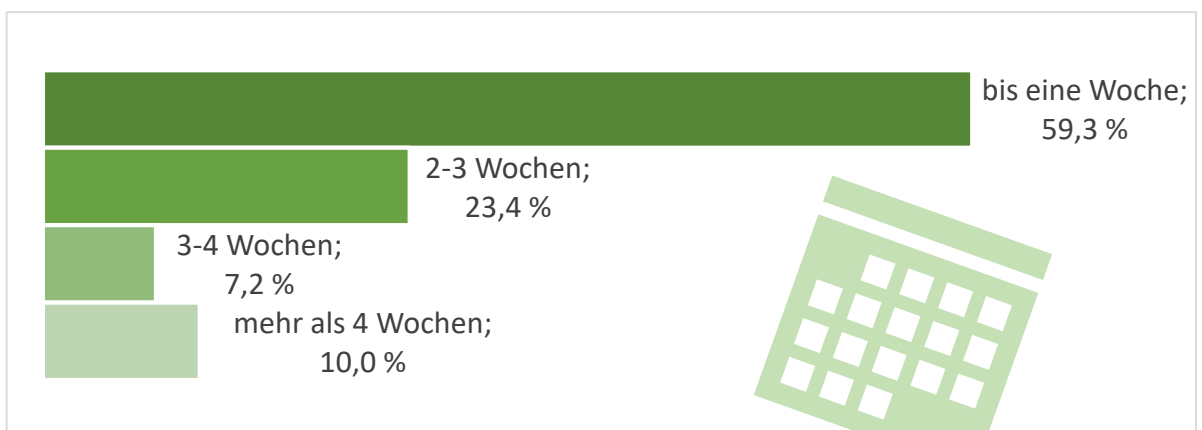
An welchen Schulformen unterrichten die teilnehmenden Lehrkräfte?



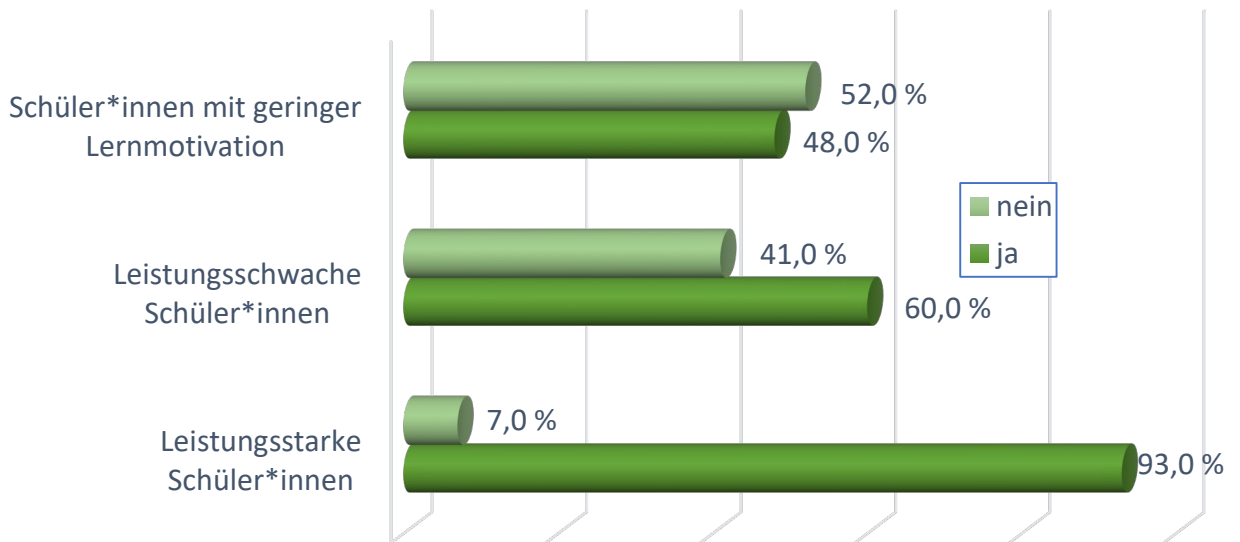
Wann sollen die Schüler*innen am Wochen-/Arbeitsplan arbeiten?



Wie lange wird am Wochen-/Arbeitsplan gearbeitet?



Für wen eignet sich die Wochen-/Arbeitsplanarbeit aus Sicht der teilnehmenden Lehrkräfte besonders?



Wofür eignet sich die Arbeit mit Wochen-/Arbeitsplänen aus Sicht der teilnehmenden Lehrkräfte?

Besonders geeignet...

- zur individuellen Förderung.
- zur Differenzierung im Unterricht.
- zur Förderung des selbstständigen Lernens.

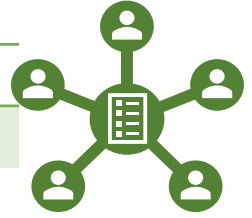
Weniger geeignet...

- um die Schüler*innen zum vertieften Nachdenken anzuregen.
- zur reibungslosen & störungsarmen Unterrichtsgestaltung.
- um die soziale Einbindung der Schüler*innen zu stärken.

Für wen werden Wochen-/Arbeitspläne angepasst?

Die Wochen-/Arbeitspläne werden angepasst für...

Gruppen mit unterschiedlichem Leistungsniveau.	97,8 %
Schüler*innen mit Förderschwerpunkt...	
Lernen.	84,3 %
Emotionale und soziale Entwicklung.	43,8 %
jede*n Schüler*in individuell.	35,4 %
Schüler*innen mit geringen Deutschkenntnissen.	75,9 %



Wonach wird in den Wochen-/Arbeitsplänen differenziert?

Nach Menge der Pflichtaufgaben.	72,1 %
Nach Menge der Wahlaufgaben.	58,3 %
Nach Länge der Bearbeitungszeit.	63,3 %
Nach Schwierigkeit.	95,7 %
Nach Aufgabeninhalten bzw. Themen.	59,8 %
Nach Lernzielen.	68,2 %



Was enthält der Wochen-/Arbeitsplan?



83,7 % der teilnehmenden Lehrkräfte erstellen die Wochenpläne alleine.

Fast alle Wochen-/Arbeitspläne enthalten **Pflichtaufgaben** (96,8 %). Deren Anteil variiert zwischen 8,0 % und 100 %.

Wahl- und Zusatzaufgaben sind zwar etwas seltener vertreten, aber immer noch sehr häufig (81,3 % bzw. 85,9 %).

Welche Rückmeldung erhalten die Schüler*innen?

Insgesamt geben **96,9 %** der Lehrkräfte eine Rückmeldung zum Wochen-/Arbeitsplan.



51,1 % der Lehrkräfte geben eine **schriftliche** Rückmeldung.



58,0 % der Lehrkräfte geben eine **mündliche** Rückmeldung.

Wozu erhalten die Schüler*innen eine Rückmeldung?

■ Lösungsweg ■ Arbeitsverhalten ■ Korrektheit der Lösung



**Wir danken allen Teilnehmer*innen
für ihre Unterstützung!**

Kontakt:

Prof. Dr. Jasmin Decristan
decristan@uni-wuppertal.de

Dr. Svenja Rieser
rieser@uni-wuppertal.de